

Leseprobe aus:

Ralf König

Elftausend Jungfrauen



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf rowohlt.de.



ALSO ZU DER HALSKETTE MIT DEM BACKENZAHN DER HEILIGEN JULIA PASST HERVORRAGEND DIE BROSCHE MIT DEM FUßNAGEL VON PABST URBAN!

EIN STÜCK LEINENSTOFF MIT BLUTSTROPFEN VOM GEWAUD DES HEILIGEN PROTASIVS, JETZT ZUBLEIFEN!



WIRKLICH?!

DIE KINNLADE DES HEILIGEN AGAPITUS! DIE EINLEGE SOHLE DES HEILIGEN LUKAS! ZUSAMMEN IN ANGEBOT FÜR NUR-

RELIAQUIEN!!



ICH SUCHE IRGENDWAS VON DER HEILIGEN URSULA!

URSULA IST AUS!

KOMMT AUCH NICHT WIEDER REIN!

ES MUSS KEIN KNOCHEN SEIN! MIR REICHT EIN NASENPOPEL! ICH BIN WEIT GEREIST, UM HIER IN COLONIA -

ABER ICH HABE EIN WAHRES SCHNÄPPCHEN: EINEN HOLZ-SPLITTER VOM KREUZE PETRI!



ICH SAG DOCH: URSULA IST AUSVERKAUFT!

SEUFZ...

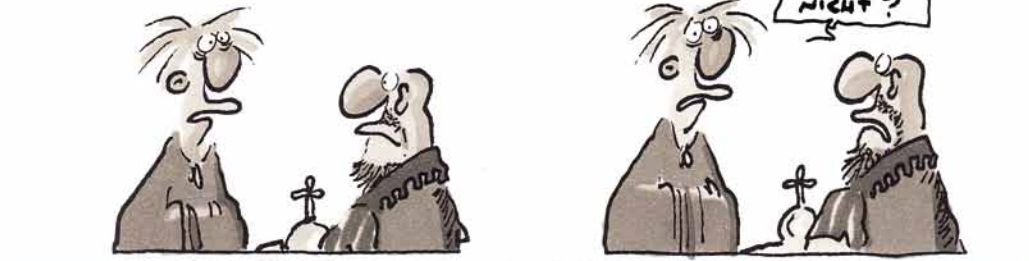
ACH?

HILFT BEI KOPF-SCHMERZ UND SCHWINDEL-GEFÜHL!

AUCH BEI VERSTOPFUNG?

VERSTOPFUNG? WARUM SOLLTE EIN SPLITTER VOM KREUZE PETRI BEI VERSTOPFUNG HELFEN?!

NA, WARUM NICHT?



ZUM BEISPIEL WEL DER HEILIGE PETRUS MIT DEM KOPF NACH UNTEN GEKREUZIGT WURDE! KLINGT DAS EHER NACH KOPF-SCHMERZEN UND SCHWINDEL ODER NACH VERSTOPFUNG?!



NUN, SO GESEHEN...

HIER, GEGEN VERSTOPFUNG HABE ICH EIN STÜCK VON SCHLEIER DER HEILIGEN AGNETHA! DIE HATTE ES MIT SAUER-KRAUT UND HÜLSENFRÜCHTEN.

URSULA IST VERGRIFFEN! UND IHRE ZEHN JUNGFRÄUEN AUCH!!

UND URSULA -



WAS HABT IHR TOURISTEN NUR AUSGERECHNET MIT DER HEILIGEN URSULA?!

...UND AUF DEM SCHWARZMARKT...?

...GIBT ES NOCH URSULA AUF DEM SCHWARZMARKT?!



VORWORT

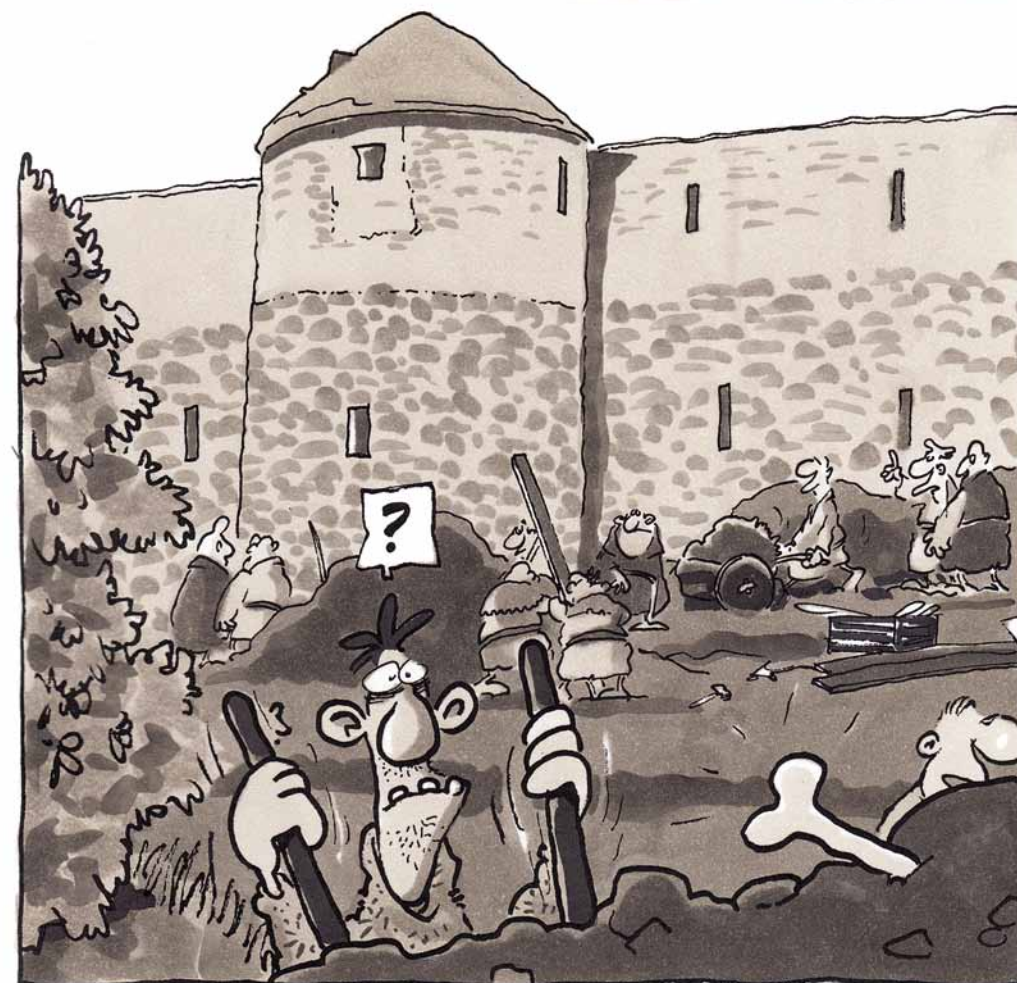
Wunderbare Jungfrauenermehrung



Die heilige Ursula ist die Schutzpatronin der Stadt Köln. Der frühesten Legende nach pilgerte die britannische Prinzessin um 300 nach Erlöser mit zehn Freundinnen nach Rom und erlitt auf dem Rückweg vor den Kölner Stadtmauern das Martyrium.

Als frühestes Zeugnis dieses Ereignisses dient die Steintafel eines gewissen Clematius, die heute in der Basilika St. Ursula zu Köln zu besichtigen ist. Darin ist freilich lediglich die Rede von «XI M.V.» – «elf jungfräulichen Märtyrerinnen». Keine Rede von Schiffen, Papst und wilden Hunnenhorden, aber über die Jahrhunderte wurde die Geschichte immer weiter ausgeschmückt.

Viel später, um 1100, blühte auch im christlichen Köln der Reliquienhandel, und die Gebeine der heiligen Ursula waren schnell ausverkauft. Da traf es sich gut, dass bei Bauarbeiten an der Stadtmauer ein römisches Gräberfeld aufgedeckt wurde.



Der Erdboden war voller menschlicher Gebeine, und was lag da näher als die Erkenntnis, Ursula müsse offenbar ein paar Freundinnen mehr gehabt haben als ursprünglich angenommen. Heute, in Zeiten von Facebook, hat ja auch der eine oder andere elftausend Freunde.

Die Inschrift des Clematius interpretierte man also kurzerhand von «XI Martyres Virgines» (elf jungfräuliche Märtyrerinnen) um in «XI Milia Virgines.» (elftausend Jungfrauen). Damit hatte alles seine Richtigkeit, und an profitablen Ursula-Knochen war kein Mangel mehr.



Pilger und Touristen kauften für ihr Seelenheil die Überreste der Jungfrauen, und weil sich unter den Knochen seltsamerweise auch männliche Exemplare befanden, dichtete man kurzerhand den Mägden noch den einen oder anderen Bischof oder Papst hinzu, der mit auf Pilgerfahrt gegangen und ebenfalls vor den Toren Kölns durch grausame Barbaren zu Tode gekommen war. Auch fromme Königinnen samt Gefolge gingen mit auf die Reise, mal hieß Ursulas Vater Maurus, dann Nothus oder Conan, mal hieß dagegen der Sohn Conan oder Aetherius, mal war Ursula erst acht Jahre alt oder hieß nicht mal Ursula.

Diese blühende Legendenbildung speiste sich unter anderem aus den Offenbarungen der heiligen Elisabeth von Schönau und des Hermann Joseph von Steinfeld, deren Visionen schon der Bollandist Remi de Buck nüchtern kommentierte: «So viele Worte, so viel Unsinn!»



Dessen ungeachtet fand man so viele Gebeine, dass man noch Jahrhunderte später das gesamte Deckengewölbe der sogenannten Goldenen Kammer der Basilika St. Ursula damit dekorierte. Eine morbide Kölner Sehenswürdigkeit noch heute.

